

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

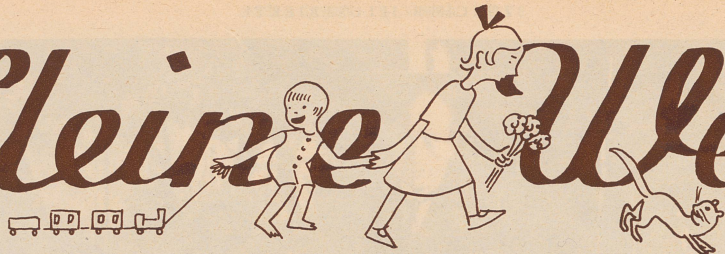
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kleine Welt



## En frönde Gast

Was hät ächt au das Tierli  
Stibizt da uf em Tisch?  
Das ist doch nüd manierli,  
Nüd artig, und säb isch.

Es ist zwar ganz possierli  
Wie's herzig fräble cha.  
Die Gattig Murmeltierli  
Git's nu z'America.

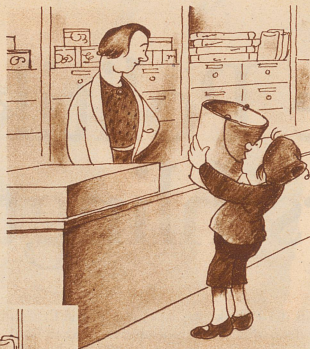
E. L.-W.

## Zwei Seltenheiten der Natur



In diesen Birnbaum ist der Blitz gefahren; das kommt manchmal vor, selten aber ist es, daß ein Baum eine so tiefe Wunde davonträgt, daß sich gleich zwei Buben ein Nest für ihre Spiele und vielleicht auch eine Vorratskammer drin bauen können!

## De Chöbi chaufft i



Chöbi: «Ich hetti gern dä Chessel voll Schmierseupfi.»



Verkäuferin: «So do isch die Schmierseupfi, wo häsch denn s'Gäld?»

Chöbi: «Im Chessel une isch es Zwänzgernöthi, het d'Muetter gsäit.»



In Sépey im Kanton Waadt hat eine brave Ziege unlängst fünf gesunde, muntere Geißlein bekommen, was eine ganz große Seltenheit ist; in der Regel hat sie ja höchstens 1-2 Junge